

## Die schönsten Seiten Tirols

Die Tiroler Jungbauernschaft/Landjugend sammelte bei einem Fotowettbewerb die schönsten Seiten Tirols, hier gibt es einen kleinen Vorgeschmack. Aus allen Einsendungen wurde ein Kalender für die Jahre 2013 und 2014 zusammengestellt – erhältlich zum Preis von EUR 19,00 im Jungbauernsekretariat (Brixner Straße 1, 6020 Innsbruck) oder unter Tel. 0512/59 900-20 bzw. im Internet unter [www.tjblj.at](http://www.tjblj.at)



Foto: Jungbauernschaft/Landjugend St. Jakob/St. Anton – Raffael Strolz



Foto: Jungbauernschaft/Landjugend Tannheim – Christian Namesnick



Foto: Jungbauernschaft/Landjugend Strass – Michael Zoller

Die hier publizierten Leserbriefe geben nicht die Ansicht der Redaktion, sondern nur die des Verfassers wieder. Im Interesse der Meinungsvielfalt behält sich die Redaktion Kürzungen vor. Bitte geben Sie Ihren vollen Namen und die Adresse an.

Tiroler Tageszeitung, Abteilung Leserbriefe, Brunecker Straße 3, 6020 Innsbruck oder [leserbriefe@tt.com](mailto:leserbriefe@tt.com)

# Die Zukunft und Bildung unserer Kinder

**Thema:** Kinderbetreuung.

Eltern sind in diesen Tagen, auch wegen der Ferien, bei der Kinderbetreuung gefordert. Die Politik müsste sich mal bei all den jungen Menschen bedanken, die es nach wie vor wagen, Kinder auf die Welt zu bringen und bereit sind, diese engagiert durch ihr Leben zu begleiten.

Sie sind es, die unserer Gesellschaft eine Zukunft geben. Und sie tun es trotz schwieriger Rahmenbedingungen: Österreich liegt bei der Betreuungsquote der Kinder unter drei Jahren auf dem vorletzten Platz, Tirol liegt noch weit hinter den besten österreichischen Bundesländern. Die hohen Lebenshaltungskosten machen es erforderlich, dass beide Elternteile über ein Einkommen verfügen müssen. Es entspricht aber

auch dem Lebensentwurf vieler Menschen, dass Beruf und Familie in Balance sein müssen. Die sozialen Normen haben sich verändert. Eltern wollen oder müssen ganztags arbeiten und ihre Kinder betreuen lassen. Die Politik ist gefordert, die Kinderbetreuungsangebote auszubauen – und zwar ganzjährig, ganztätig und flächendeckend. Mehr hochwertige Kinderbetreuungsangebote verbessern die beruflichen Perspektiven von Frauen und wirken sich positiv auf die Bildungschancen der Kinder aus. Warum also noch warten?

Auch Arbeitgeber könnten noch mehr überlegen, ob sie sich nicht mit anderen Unternehmen zusammenschließen und eine Kinderbetreuungs-möglichkeit anbieten.

Mag. Walter Hotter  
6135 Stans

Andrea Haselwanter-Schneider hat den Nagel auf den Kopf getroffen: „Nichts geht mehr ohne entsprechende Kinderbetreuung.“

Und Recht hat sie, wie die Beispiele aus dem EU-Raum zeigen. Nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen EU-Staaten werden Kinder in zwei Vorschuljahren auf das Leben vorbereitet. Damit sind sie bereits in der ersten Volksschulklasse fit für den Unterricht und haben gute Chancen, ein entsprechendes Bildungsniveau zu erreichen.

Wenn jetzt aber LR Palfrader meint, dass die Gemeinden mit der Schaffung von Kinderbetreuungsplätzen überfordert sind, so halte ich dem entgegen: „Wie viel mehr kostet uns die finanzielle Unterstützung der Arbeitslosen?“

Helmut Zander, 6162 Mutters

## Fischmarkt wird seinem Ruf gerecht

**Thema:** Der Hamburger Fischmarkt.

Im Vorjahr gab es in Innsbruck den Hamburger Fischmarkt – jetzt gibt es ihn wieder. Im Vorjahr schrieb ich einen Leserbrief – sehr verärgert –, es gab viele Stände, aber kaum Fisch.

Jetzt schreibe ich wieder – zufrieden –, es gibt wieder viele Stände, mehrere davon bieten eine Vielfalt von Fischen an. Wer kritisiert, muss auch loben. Also: diesmal ein Lob dem Hamburger Fischmarkt.

Elisabeth Reiter, Innsbruck

## Alte Boote stören das Bild

**Thema:** Seeuferstraße.

Die Seeuferstrasse am Achensee ist seit heuer für den Fahrzeugverkehr gesperrt. Fußgänger, Wassersportler und Radfahrer können die Straße für ihre Aktivitäten ungestört nutzen; ein Danke an die Gemeinden. Besonders für Radfahrer eine beliebte Strecke. Leider fährt man nördlich des Achenseetunnels durch eine Müllhalde von alten Booten und Trailern und teilweise eingewachsenen Anhängern.

Erich Sock, 6213 Pertisau

## Toiletten für den Bahnhof Brixlegg

**Thema:** Bahnhof Brixlegg.

Mit Erstaunen las ich, dass an dem im Bau befindlichen Bahnhof Brixlegg keine Toiletten errichtet werden. Es wundert mich, wie wenig auf die Bedürfnisse der Zugfahrer eingegangen wird. Ich appelliere an die Gemeindeoberhäupter und GR aus dem Alpbach- und Brandenbertal, sich für die Errichtung einer WC-Anlage einzusetzen. Die vielen Pendler und Zugfahrer werden es zu schätzen wissen.

Michael Stock, 6235 Reith i.A.